



Gedanken zum 2. Sonntag nach Trinitatis (13. Juni 2021)

(Pastor Markus Lenz)

Wochenspruch

„Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.“ (Mt 11,28) Das ist der Wochenspruch, mit dem wir in die kommenden Tage gehen sollen. Sich erquicken - erfrischen zu lassen in dieser Zeit - über dieses Angebot Gottes wollen wir in dieser Andacht ein wenig nachdenken. Und wir feiern sie im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gebet

Guter Gott,

wir danken dir für diesen Tag und diese Stunde. Wir danken dir dafür, dass wir nicht alleine sind auf dieser Welt, nicht alleine glauben, singen und beten müssen. Du hast uns Menschen gegeben, die uns begleiten, mit denen wir weinen und lachen, mit denen wir leiden und glücklich sind, mit denen wir hungern und dürsten und uns sättigen können. Mache uns bereit, die Last anderer mitzutragen, dass Tränen, Leid und Hunger gelindert werden und die Hoffnung auf dich unser Herz fröhlich macht. Das bitten wir dich, der du mit dem Sohn und dem Heiligen Geist lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Bibeltext (nach Jesaja 55, 1 - 3a)

„Auf, ihr Durstigen, hier gibt es Wasser! Auch wer kein Geld hat, kann kommen. Kommt, kauft euch zu essen! Kommt und kauft ohne Geld! Wein und Milch – sie kosten nichts. Warum wollt ihr Geld ausgeben für Brot, das

nicht wie Brot schmeckt? Warum wollt ihr euren mühsam verdienten Lohn für etwas vergeuden, das nicht satt macht? Hört doch auf mich, dann bekommt ihr Gutes zu essen und könnt köstliche Speisen genießen. Hört mich an und kommt zu mir! Hört, dann lebt ihr auf!“

Gedanken

Unser Bibeltext heute entführt uns mitten in den Trubel eines orientalischen Marktes: Getreide, Fisch und kostbare Früchte werden von Marktschreibern angeboten. Bunt ist das Leben hier, farbenprächtig und aufregend. Es ist eine wunderbare Abwechslung zum tristen Dorfleben, das eher Mühe und Armut zwischen diesen monatlichen Märkten bedeutet. Mitten im bunten Treiben hören wir vielleicht sogar die Schreie der Marktbesucher:

„Kauft: süße Täubchen, süße Täubchen!“ „Ziegen, fette Ziegen!“ Melonen zum Spottpreis, saftige Melonen!“ Hier und da spielen Künstler mit Flöten und Harfen auf, Tänzerinnen schauen den umherstehenden Männern ein wenig zu lasziv und geheimnisvoll tief in die Augen – Orient pur.

Und mitten drin: Ein Mann auf einer Holzkiste: Kaum zurückhaltender als die übrigen Marktschreier beginnt er, seine Botschaft loszuwerfen:

„Auf, ihr Durstigen, hier gibt es Wasser! Auch wer kein Geld hat, kann kommen!“ Der Mann, der diese Worte ausrief – vielleicht tatsächlich auf einem großen Markt inmitten von Getreide- und Obsthändlern –, fühlte sich in der Tradition des großen Propheten Jesaja. Wir wissen heute: Der Text entstammt dem so genannten Buch des Propheten Deuterjesaja (ca.550-539 v. Chr.), der zur Zeit der Gefangenschaft des Volkes Israel in Babylonien wirkte und predigte. Seine Berufung war die Predigt zu denen, deren Eltern damals nach der Unterwerfung durch die Babylonier aus Israel nach Babylonien verschleppt worden waren. Er redete zu ihnen, die die Hoffnung auf Rückkehr in die Heimat nicht mehr so intensiv pflegten und sich im Alltag in Babylonien allmählich eingerichtet hatten. Kaum jemand von ihnen wartete noch darauf, dass irgendetwas besser würde oder dass der Gott Israels sich wieder durch ein Donnerereignis in ihr religiöses Leben zurückmeldete. Sie begannen, die Götter Babylonien zu entdecken oder wurden schlichtweg gleichmütig.

Deuterjesaja aber wollte Mut machen: „Lasst euch nicht hängen, ihr seid Gott näher als ihr glaubt. Nehmt wieder Kontakt zu ihm auf, ergreift sein

Angebot, seine Liebe zu euch ist unerschütterlich! Ich spüre doch, wie ihr eigentlich auf der Suche nach ihm seid; kommt zum Wasser! Auch wer nichts hat, ist angesprochen. Ihr könnt ohne irgendwelche Vorleistungen zu ihm kommen. Neigt euer Ohr mir zu und kommt zu mir, hört, dann werdet ihr wieder leben!“

Ich stelle mir vor, dass die Umherstehenden zunächst nicht wirklich begriffen, was der Mann ihnen da sagen wollte. „Einkaufen ohne zu bezahlen!? Alles billig – o.k.; aber alles kostenlos? Wo gibt’s denn so was! Und was soll uns satt machen, auch wenn’s nichts kostet? Wovon sollen wir leben? Der Mann hat ja nichts in den Händen, seine Auslagen sind leer, und nur von schönen Worten wird niemand satt!“

Auch in unseren Zeiten und gerade jetzt ist wieder viel vom lieben Geld und von Lebenshaltungskosten die Rede, von der Last der Zeit, von der Angst, unterzugehen, weil es nicht reichen könnte: Wir haben so einen Durst nach Leben - nach normalem Leben, aber gibt es genügend Impfdosen? Wie wird es mit den vielen Kurzarbeiterinnen und Kurzarbeitern weitergehen? Welche Kneipe, welche Gaststätte, welches Hotel hat überlebt? Welche Geschäfte machen überhaupt wieder auf...

Und mitten hinein hören wir die Worte des Propheten: „Auf, ihr Durstigen, hier gibt es Wasser! Gott lässt euch wissen: Hört mich an und kommt zu mir! Hört, dann lebt ihr auf!“

Was wir wirklich zum Leben brauchen, schenkt Gott uns - unverdient. Gott macht uns ein Angebot, auf das wir nicht bieten müssen, für das wir nicht anstehen müssen, für das wir uns nicht krumm machen müssen. Was für eine Einladung! Und damit wären wir wieder bei unserem Propheten auf dem Marktplatz im tiefen Orient: „Kommt zum Wasser! Auch wer nichts hat, ist angesprochen. Ihr könnt ohne irgendwelche Vorleistungen zu Gott kommen. Neigt euer Ohr zu ihm, schärft eure Sinne, hört, dann werdet ihr wieder leben!“

Ihr Lieben: In all dem Trubel unserer Zeit: hören wir sie noch, diese Einladung? „Kommt zum Wasser - ohne Vorbedingungen!“ Hören wir das noch oder sind wir schon zu satt? Wollen wir uns noch erquicken - wieder beleben lassen - und haben wir noch den Wunsch, aufzuschauen und Gottes Spuren in unserem Alltag zu erkennen, - oder sind wir schon zu bedrückt von all den Kommentaren in unseren Zeitungen, News, Fake-News, Ver-

schwörungstheorien, Rassismusdebatten, Lobbyistenentgleisungen und was weiß ich alles.

Ich bin der festen Überzeugung, dass der Prophet den Spieß umdrehen wollte. Er traf ja auch auf Menschen, die unter fast den gleichen Zweifeln und Lebensnöten litten. Und deshalb: ja - lasst uns den Spieß umdrehen und aus der Satttheit und dem Stillstand unseres Lebens einen ungeheuren Durst nach Erquickung, Geborgenheit, Liebe, Zuwendung, Anteilnahme und Leben entwickeln! Dann würden die Worte des Propheten mit einem Male zu Worten: für all die Ausgepowerten, Lebenshungrigen, Durstigen. Und wir alle können dann auch mittun, diese Erquickung, die der Prophet anbietet, in unserem Umfeld spürbar werden zu lassen, weil auch wir daran beteiligt sind, Gottes Liebe - Leben - weiterzugeben. Und diese Liebe Gottes, die schenkt er uns tatsächlich - kostenlos!

Wie oft spüren wir den Durst der Enttäuschten und der Verlierer unserer Zeit. Wenn wenigstens nur ein Hunger nach Leben gestillt werden würde, könnte jemand wieder aufatmen. Wenn nur ein einziger kleiner Durst gestillt werden würde: nach Begegnung zwischen Nachbarn, die sich seit vielen Jahren spinnefeind sind; nach Trost für die trauernde junge Frau, der jemand aus der Gemeinde beim Weinen die Hand hält; - ja: wenn nur ein einziger Durst im Namen der Liebe Gottes gestillt wird, dann hat der Prophet Recht gehabt. So soll es sein. Amen.

Gebet und Segen

Guter Gott, Quelle des lebendigen Wassers, wir strecken uns aus nach dir. Deine Güte und Fürsorge geben uns Halt und Richtung.

Im Vertrauen auf deine Nähe bitten wir dich: für alle, die bedroht sind von Krieg, Elend oder Verfolgung: Schenke ihnen Menschen, die sie tragen und stützen. Wir bitten dich für die Menschen, deren Angst vor dem Leben übermächtig geworden ist: Nimm sie in deinen Schutz. Und wir bitten für uns und alle, die sich Sorgen machen um andere Menschen: Schenke uns Stunden der Gewissheit, dass du die Sorgen teilst. Wir suchen dich, Gott; wir strecken uns aus nach dir. Heute denken wir besonders an...

Vater unser im Himmel...

Es segne und behüte uns Gott der Vater, der Sohn und der Heilige Geist, der in uns und um uns ist, damit wir nirgends allein gelassen sind. Amen.